Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 16 (1900)

Heft: 41

Artikel: Neue Anspann-Vorrichtung

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-579247

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Zweiter Gemeindebeschluß: Die Gemeinde Bern, in Anwendung von Art. 4, litt. g der Gemeindeordnung, beschließt: Behufs Erstellung eines Gasbehälters von 12,000 m³ Inhalt wird ein Kredit von 267,000 Fr. auf Rechnung des Anlagekapitals des Gaswerkes bewilligt. Der Gemeinderat wird zur Beschaffung der erforderlichen Geldmittel ermächtigt und mit der Vollziehung des Beschlusses beauftragt.

— Erweiterung des Berner Tramwaynetzes. Dem Gemeinderat der Stadt Bern ist von dem amerikanischen Konsortium Patrue in Genf neuerdings eine Offerte für Uebernahme und Erweiterung des Tramwaynetzes gemacht worden. Die Gesellschaft verpflichtet sich, ohne Gemeindesubvention das Netz binnen zwei Jahren, durch Ausdehnung in die Außenquartiere und Erstellung der neuen Linien nach den benachbarten Dörfern auf 50 km auszubauen. Der Stadt würde das ganze jetzige Anlagekapital angemessen verzinst und dasselbe amortisiert. Nach dreißig Jahren fiele die ganze Anlage unter noch festzusetzenden Bedingungen an die Stadt zurück.

Die Entwässerung des Nollagebietes wird fortgesetzt. Es ist die Erstellung eines 600 m langen Kanals in Lärchenholz bei Tschappina zur Konkurrenz ausgeschrieben.

Kirchturmrenovation Schleitheim. Bekanntlich hat die Gemeindeversammlung die Renovation des Kirchturms beschlossen. Die bezügliche Baukommission (Präsident Herr Gemeindepräsident Heusi) ist eben ernannt worden. Die Bauleitung besorgt Architekt Stamm.

Schulhausbau Brienz. Die Gemeinde Brienz hat für ihren Schulhausneubau ein Projekt der Herren Widmer und Bracher in Bern einstimmig genehmigt. Der Bau soll 12 geräumige Klassenzimmer, Abwartwohnung und Bibliothek enthalten und als Anbau eine flotte Turnhalle bekommen. Auch ein prächtiger Bauplatz ist bereits gesichert. Man hofft den Bau in den nächsten Jahren ohne Steuererhöhung ausführen zu können, da bereits namhafte Mittel zurückgelegt sind oder in Aussicht stehen. Glückliche Brienzer!

Schulhausbau Iseltwald. An der letzten Gemeindeversammlung wurde der lobenswerte Beschluß gefaßt, an den Bau eines neuen Schulhauses heranzutreten.

Neue Aufspann-Vorrichtung.

Mittelst dieser Aufspann-Vorrichtung ist man in der Lage, Arbeitsstücke, welche auf Hobel-, Shaping- oder Fraismaschinen auf der Oberfläche bearbeitet werden sollen, schnell und sicher zu befestigen.

Wie aus der Abbildung ersichtlich, zieht die Vorrichtung das Arbeitsstück auf die Oberfläche des Tisches nieder und bewirkt so eine genaue Lage.

Die größeren Dimensionen sind speziell für die schwersten Arbeitsstücke bestimmt.

D. R. G. M. Nr. 123,068.

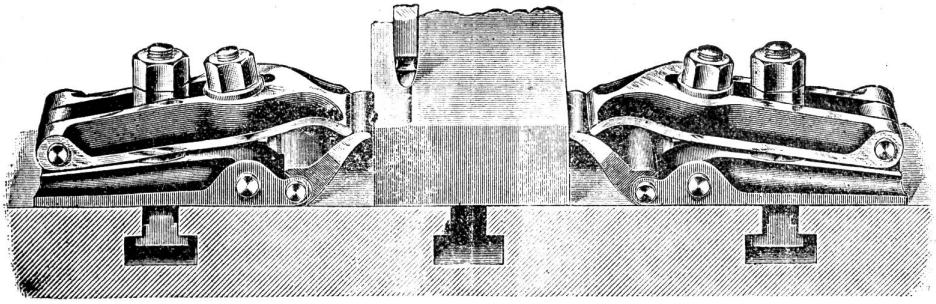

Fig. 1. Im Gebrauch auf der Hobelmaschine.

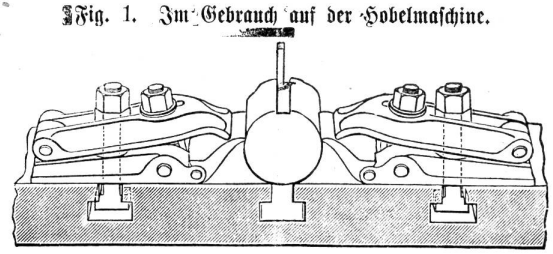

Fig. 2. Eine Nute fraisend.

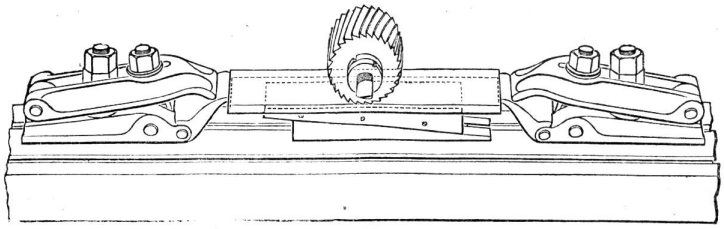

Fig. 3. Eine Platte fraisend.

Preise.

Nr. 1.	Dimension der niederhaltenden Schraube	5/8 Zoll,	Gewicht	1½ kg,	Preis per Stück	17.50	Franken.
„ 2.	„ „ „ „	3/4 „	„	3½ „	„ „ „	25.—	„
„ 3.	„ „ „ „	7/8 „	„	5 „	„ „ „	34.—	„
„ 4.	„ „ „ „	1 „	„	10 „	„ „ „	62.—	„

Alleinverkäufer für die Schweiz ist die Firma C. Karcher & Co., Zürich I, Niederdorf 32.

Das Bauen nimmt in Wengen (Berner Oberland) kein Ende. Drei neue Häuser sind vor Weihnachten unter Dach gekommen. Eines baut der Doktor von Lauterbrunnen. Ein anderes gibt eine Pension, außen am Hubel. Das ist dann das höchste und entlegenste Hotel. Von dort hat man aber einen grandiosen Blick ins Thal, auf Wengen und auf den Firnenhalbkreis von der Jungfrau zum Gspaltenhorn. (Handelskour.)

Lungenheilstättenprojekt im Tessin. In der Presse macht die Gründung einer Lungenheilstätte bei der Station Ambri-Piotta die Runde. Ja nach dem „Vld." weiß der Mailänder „Secolo" bereits zu erzählen, daß ein bezügliches Aktienkapital von 3 Millionen Franken beisammen sei und die Gemeinde Quinto den erforderlichen Baugrund bereits unentgeltlich zur Verfügung gestellt habe. Wie von zuverlässiger Seite berichtet wird, bringt man im Kanton Tessin der Gründung eines Lungensanatoriums volle Sympathie entgegen; allein von der Gründung einer Aktiengesellschaft zu diesem Behufe oder von einem bezüglichen Beschlusse der Gemeinde Quinto weiß man hierzulande noch gar nichts. Wenn aber eine Lungenheilstätte im oberen Leventinathal je gegründet werden sollte, so würde dieselbe jedenfalls nicht nach Ambri-Piotta verlegt, wo während 2 bis 3 Monaten die Sonne sich nicht erblicken läßt, sondern vielmehr nach dem freundlich und sonnig gelegenen Quinto am linken Ufer des Tessinflusses.

Simplontunnel. Im Dezember wurde der Richtstollen auf der Nordseite um 110, auf der Südseite um 122 m, zusammen somit um 232 m vorgetrieben. Die Gesamtlänge betrug auf Ende Dezember 4119 m bei Brig und 3148 m bei Iselle. Die Zahl der Arbeitstage beträgt, die Arbeiten innerhalb und außerhalb des Tunnels zusammengerechnet, 107,185, im Tagesdurchschnitt 3915.

Auf der Nordseite wurde abwechselnd mit der Perforiermaschine und von Hand gearbeitet. Holzauskleidung wurde zwischen den Kilometern 4,009 bis 4,039 und 4,058 bis 4,071 nötig; zwischen Kilometer 4,013 und 4,017 wurden Quellen angeschnitten. Am 4. und 25. Dezember (Barbara und Weihnachten) wurde die Arbeit während zusammen 52 Stunden unterbrochen.

Auf der Südseite traf man bei Kilometer 3,003 auf eine Quelle von einem Sekundenliter. Die Arbeiten im Richtstollen wurden am 4. Dezember (Barbara) behufs Verifikation der Tunnelaxe während 40 Stunden unterbrochen. Der vollständige Ausbruch und die Ausmauerung wurden vom 1. bis 8. Dezember während der Reparatur der Diverialleitung unterbrochen.

Eisenbahnwesen. Die Direktion der Nordostbahn hat an das schweizerische Eisenbahndepartement die Anfrage gerichtet, wie es sich zur Verwendung von Motorwagen auf gewissen Strecken mit geringem Personenverkehr verhalte. Genannte Direktion hat den Motorwagen-Betrieb auf normalspurigen Strecken der württembergischen Staatsbahnen durch eine Kommission an Ort und Stelle untersuchen lassen und ist so zur Ansicht gelangt, daß er sich auch auf gewissen Strecken des Nordostbahn-Netzes verwenden ließe, so z. B. zwischen Zug, Baar, Steinhausen, Knonau, Rothkreuz, zwischen Koblenz, Zurzach, Waldshut rc. Der geringe Lokalpersonenverkehr dieser Gegenden wird durch Verwendung von Motorwagen viel billiger, als mit dem großen Aufwand der Normalzüge. Die Antwort des Departements bleibt abzuwarten.

— Wahrscheinlich infolge der schlimmen Erfahrungen, die beim Eisenbahnunglück in Offenburg gemacht wurden, hat die preußische Eisenbahnverwaltung beschlossen, die Acetylen-Beleuchtung in ihren Eisenbahnwagen wieder aufzugeben. Da der preußische Staat der größte Abnehmer für Carbid war, bedeutet diese Schlußnahme einen harten Schlag für die schweizerische Carbid-Industrie, die sonst schon bekanntlich nicht auf Rosen gebettet ist. In Preußen besteht nun die Absicht, die Wagen mittelst Benützung von Akkumulatoren elektrisch zu beleuchten, ähnlich wie z. B. die Jura-Simplon-Bahn dies thut, für die das Elektrizitätswerk Marly bei Freiburg die Akkumulatoren liefert.

Telephonverbesserung. Dem eidgenössischen Patentamt ist von einem in Bern ansässigen Mechaniker aus dem zürcherischen Bezirk Affoltern eine Erfindung sehr praktischer Natur angemeldet worden. Sie stellt einen einfachen Apparat dar, mit welchem die Hörbarkeit des telephonischen Gespräches bedeutend verstärkt wird; die Höhrrohre brauchen nicht mehr mit den Händen angefaßt zu werden.

Bergbau. Laut der chemischen Analyse des im Morobbiathale von Ingenieur Bonzanigo entdeckten Eisenminerals handelt es sich um Siderit (Eisencarbonat), das dem in Steiermark gefundenen Eisenerz gleichzustellen ist. Es bleibt zu prüfen, ob sich eine bedeutende Menge Eisenerz vorfindet oder nicht.

Die Firma Gebr. Sulzer in Winterthur übermittelte der Krankenkasse der Arbeiter in Berücksichtigung der hohen Auszeichnung an der Weltausstellung, sowie der Vollendung der 3000. Ventilmaschine zur freien Verwendung 10,000 Fr.

† **Lampenfabrikant Otto Bachmann in Zürich** starb am 5. Januar erst 42 Jahre alt plötzlich an einer Lungenentzündung. Der strebsame, junge und liebenswürdige Mann hinterläßt in seiner Familie und seinem Freundeskreise eine große Lücke.

Parketterie-Brand. In Alpnachstad ist am Freitag Abend die Parketterie Rieser niedergebrannt. Das Wohnhaus und ein Teil der Vorräte konnten gerettet werden.

Der Preis von Buchenholz in Baselland ist seit Jahresfrist nahezu um 20 Prozent gestiegen und ist im Walde angenommen sehr oft teurer als auf dem Markte in Basel. Bei Barzahlung ist der Ster mit 14 bis Fr. 14. 50 zu erhalten; bei den Holzsteigerungen auf Terminzahlungen gilt der Ster Buchenholz vielfach über 15 und 16 Fr.

Die ca. 14 Kilometer lange Tessin-Korrektion von Bellinzona bis zum Lago Maggiore geht allmählig ihrem Ende entgegen und bietet gegenwärtig der Bevölkerung von Bellinzona ein interessantes Schauspiel. Hunderte von Italiener-Arbeitern sind in der Umgebung der Hauptstadt mit dem Aushub des neuen Kanals beschäftigt, in welchen nächstens der Tessin hineingeleitet wird. Es sei hier bemerkt, daß Tessiner Bürger an solch „gemeinen" Arbeiten sich nicht beteiligen, da die auswandernden Tessiner meistens Maurer, Gipser und Maler sind.

Wer schon Bellinzona besucht hat, dem sind die drei alten Schlösser Uri, Schwyz und Unterwalden aufgefallen und nebst der stattlichen Brücke Torretta gewiß in gutem Gedächtnis. Da sich nun die Korrektion bis oberhalb dieser Brücke erstreckt und ihre steinernen Pfeiler zu nahe bei einander stehen und zudem nur eine oberflächliche Fundierung hatten, mußten zwei derselben weichen, um einer eisernen Brücke mit ca. 60 m Spannweite Platz zu machen. Das Zerstörungswerk, das mancher Bellinzoneser Bürger nur ungern gesehen hat, ist nun bereits vollbracht. Ein gewaltiges Loch wurde in die Mitte dieser so schönen steinernen Brücke geschlagen, und schon ist die Montierung der kühnen, 60 m weiten, eisernen Bogenbrücke stark vorgeschritten. Dieselbe wurde von Hrn. Ingenieur Carlo Bonzanigo aus Bellin-

zona entworfen, der früher Brücken-Ingenieur der Gotthardbahn war, und wird nun von der Firma Buß & Cie. in Basel erstellt. Wir hoffen, nächstens Gelegenheit zu haben, einige nähere Mitteilungen über diese Brücke und über die großartige Tessin-Korrektion zu machen, welche nun über 3 Millionen Fr. kostet; die Hälfte der Kosten übernahm bekanntlich der Bund, 20 % der Kanton, über ½ Million die Gotthardbahn, und der Rest wurde auf die Liegenschaftsbesitzer längs dem Tessin verteilt. („Luz. Tagbl.")

Preisausschreiben. Die Redaktion und der Verlag der Mappe, illustrierte Fachzeitschrift für Dekorationsmalerei in München, erließ in ihrem Januarhefte ein Preisausschreiben zur Erlangung moderner Skizzen für dekorative Plafondmalerei. Als Preise wurden 1000 Mk. ausgeworfen, und sollen damit fünf Entwürfe mit Preisen bedacht werden und zwar in folgender Verteilung:

Erster Preis	Mark	300
Zweiter Preis	„	250
Dritter Preis	„	200
Vierter Preis	„	150
Fünfter Preis	„	100

Die prämierten Entwürfe gehen in das Eigentum des Verlags über, welcher sich vorbehält, noch weitere Entwürfe aus freier Hand anzukaufen. Dieselben werden später in der Mappe veröffentlicht.

Alle künstlerisch gebildeten Dekorationsmaler können sich an diesem Wettbewerbe beteiligen.

Bedingungen sind:

1. Die Entwürfe müssen farbig, dem neuzeitlichen Kunstgeschmack entsprechend und durchaus selbständige Arbeiten sein.
2. Sie müssen druckfertig für Lithographie oder Dreifarbendruck ausgeführt sein, wobei die Wahl der Farben freigestellt ist.
3. Sie müssen im Verhältnis von 20 zu 30 cm sein und dürfen das Format von 40 zu 60 cm nicht übersteigen.
4. Bei der Farbengebung muß darauf Rücksicht genommen werden, daß die Reproduktion nicht zu schwierig werde.

Die Entwürfe sind mit einem Kennworte und mit einem, den Namen des Künstlers enthaltenden, geschlossenen Briefumschlage, welcher auf der Adreßseite das gleiche Kennwort trägt, nicht gerollt, sondern zwischen zwei steife Pappen gelegt, an den Verlag der Mappe, Georg D. W. Callwey in München frankiert einzusenden. Der letzte Termin der Einsendung ist der 31. März 1901. Später einlaufende Arbeiten bleiben unberücksichtigt.

Die Bekanntgabe des Resultates erfolgt spätestens im Juni-Hefte der Mappe.

Das Preisrichteramt haben übernommen die Herren: H. E. v. Berlepsch-Valendas, Theo Schmuz-Baudiß, Martin Wiegand, August Brandes, Carl Leibig, sowie der Redakteur und der Verleger der Mappe, sämtliche in München.

Probehefte der Mappe werden auf Wunsch gratis abgegeben vom Verlag der Mappe, Georg D. W. Callwey, München, Finkenstraße 2.

Vom süddeutschen Eisenmarkte. Die „Köln. Ztg." meldet, daß der Preisabschlag des süddeutschen Walzwerkverbandes für neue Abschlüsse im laufenden Vierteljahr zwar nicht unerwartet gekommen sei, durch seine Höhe aber (20 Mk. pro Tonne) einige Ueberraschung hervorgerufen habe. Die Veranlassung zu dieser Preisherabsetzung sei in dem Drucke zu suchen, den der rheinisch-westfälische Wettbewerb auf die Saar- und Moselwerke ausübt. Zwar haben die spärlicher gewordenen Spezifikationen sich in den letzten Tagen bedeutend vermehrt, ohne daß jedoch dadurch der Glaube an einen längeren Bestand der jetzigen Preise aufkommen konnte, da von verschiedenen rheinischen Werken wieder erheblich billigere Forderungen gemeldet werden.

Cementpreise. Nach dem „Bresl. General-Anz." hat die Centralverkaufshalle der schlesischen Portland-Cementfabriken zu Oppeln ab 1. Januar 1901 den Cementpreis von Mk. 6.30 auf Mk. 5.50 pro Faß zu 170 Kilo netto bei einer Vergütung von 75 Pfg. pro zurückgesandtes leeres Faß herabgesetzt.

Pflästerung und Gesundheit. Einige amerikanische Professoren haben eine vergleichende Untersuchung betr. der Bedeutung der verschiedenen Arten der Straßenpflästerung für die öffentliche Gesundheit vorgenommen. Sie gingen dabei von der Ansicht aus, daß nicht diejenige Pflästerung die gefährlichste ist, welche die meisten Krankheitskeime aufnimmt, sondern diejenige, welche dieselben am meisten verbreitet. Die Probe wurde an Cedernholz, Backsteinen, durchlaufendem und in Blöcke zerteiltem Asphalt, sowie an Macadam gemacht; über jeden dieser Stoffe wurde zehn Minuten lang ein Dreifuß plaziert, in welchem anderthalb Meter über dem Grund ein sterilisiertes Häutchen angebracht war; nebenbei wurde ein Apparat zur Messung der Schnelligkeit des Windes gestellt. Das Resultat war, daß bei durchlaufendem Asphalt schon eine Windschnelligkeit von 90 Metern per Sekunde genügt, um Staub aufsteigen zu lassen; bei Backsteinen ist eine Schnelligkeit von 150, bei Asphalt in Blöcken eine solche von 180 m und gar bei Pflästerung aus Holz ein noch stärkerer Wind nötig. Holz scheint also in jeder Beziehung am besten für Pflästerung geeignet.

Literatur.

Kalender für Böttcher, Küfer, Binder und die gesamte Holz- und Faßindustrie auf das Jahr 1901. Herausgegeben von O. Voigt. 3. Jahrgang. Verlag von C. Wittke in Regenwalde (Deutschland). Preis gebunden 2 Mark.

Dieser Fachkalender enthält viele für den Praktiker nützliche Tabellen zur Bestimmung des Literinhalts der Fässer und Bottiche, Tafeln für nicht volle liegende Fässer, Tabellen und Anleitung zur Anfertigung von runden, ovalen und eckigen Bottichen und Fässern, Dimensionsverzeichnisse von Faßhölzern, Bandeisen, Kubiktabellen für Rundholz u. a. m. Wir empfehlen diesen Kalender allen, die mit der Anfertigung von Fässern und der Ausmessung derselben zu thun haben, als ein praktisches Hülfs- und Notizbuch auf das Angelegentlichste.

Aus der Praxis — Für die Praxis.

Fragen.

NB. **Verkaufs-, Tausch- und Arbeitsgesuche** werden unter diese Rubrik **nicht aufgenommen.**

782. Wer hätte einen gebrauchten, jedoch in gutem Zustande befindlichen Steinbrecher von ca. 20,000 Ko. Tagesleistung zu verkaufen?

783. Welcher Drechsler auf dem Lande übernimmt die Anfertigung kleiner Holz-Zäpfchen für einen Massenartikel? Reflektanten mögen sich unter Chiffre 783 melden.

784. Wer liefert billigst Granit-Schalensteine mit Löchern für Röste? Größen: 90 × 90 cm, 80 × 90 cm, auch 80 × 80 cm. Dicke mindestens 20 cm. Bedarf: 1 Wagenladung. Offerten mit Preisangabe franko Station Bülach unter Nr. 784 an die Expedition.

785. Wer liefert billigst 40—50 m² gebrauchtes, aber gut erhaltenes Wellblech und zu welchem Preise per m² franko Station Bülach? Offerten unter Nr. 785 an die Expedition.

786. Wer liefert billigst gebrauchte, gute Wasserleitungs-Muffenröhren, 38 und 60 mm weit? Bedarf ca. 300—350 m. Die Ausführung hängt von der billigen Lieferung der Röhren ab. Offerten